



LEBEN

Südschweiz | Mittwoch, 15. Juli 2015

Krimskrams: Wie viel Unordnung verträgt es am Arbeitsplatz?

SEITE 17



Trends im Internet: Challenges können leicht die Gesundheit der User gefährden.

SEITE 21



Ratgeber

Der wohl berühmteste Eid der Welt

von Rico Stocker
Allgemeinmediziner mit eigener Praxis in Davos



Es kommt immer wieder vor, dass ich von Patienten auf den Eid angesprochen werde, den ich ja angeblich geleistet habe, als ich Arzt wurde. Allerdings bin schon fast 30 Jahre Arzt, aber diesen Eid haben ich und meine Kollegen nie abgelegt und die wenigsten Ärzte heute kennen überhaupt noch den Inhalt.

Schwur vor den Göttern

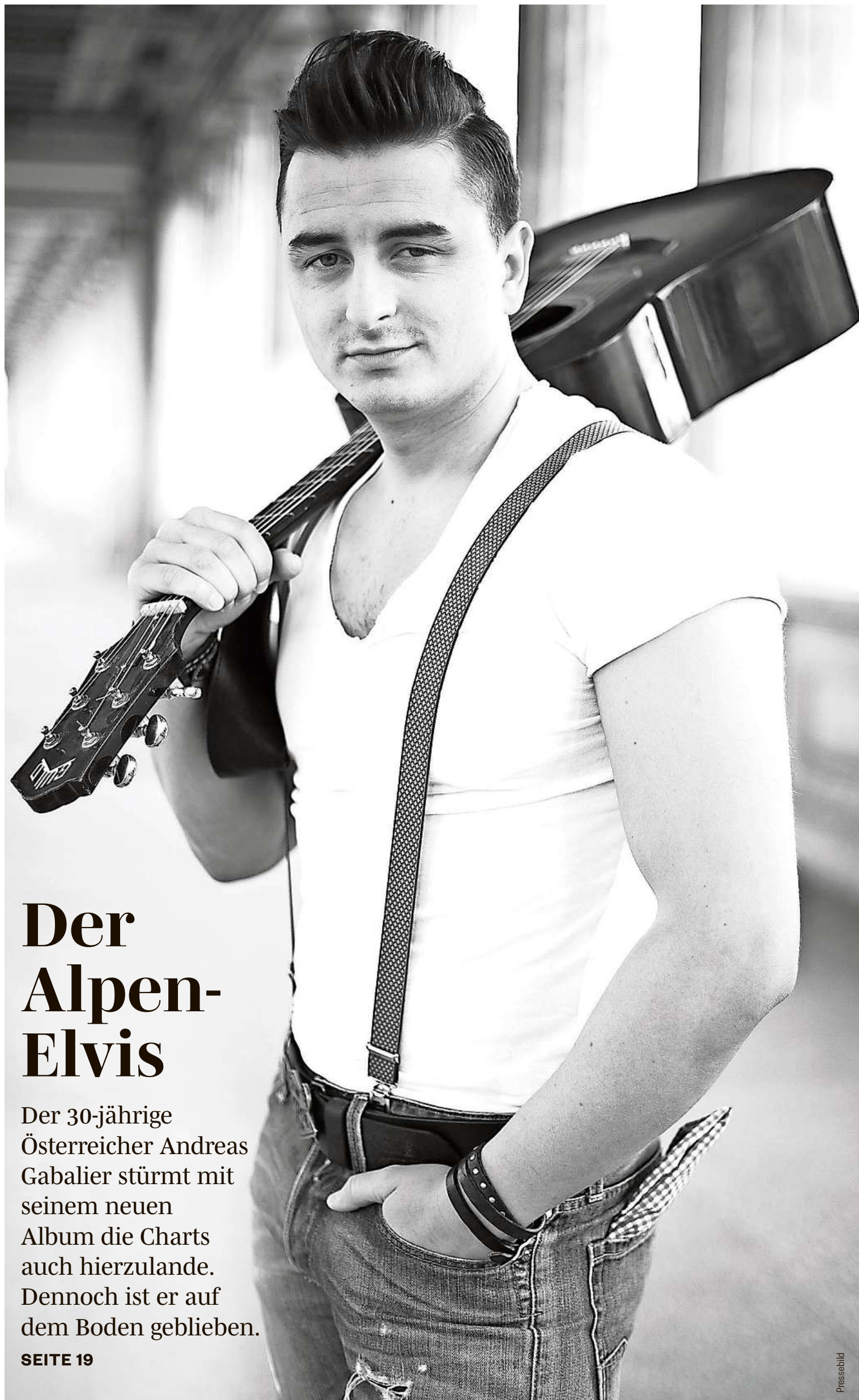
Der griechische Arzt Hippokrates von Kos lebte um 460 bis 370 vor Christus. Schon damals ging es darum, dass ein Arzt verpflichtet war, ethische Prinzipien und Berufsprinzipien einzuhalten. Es war ursprünglich ein Schwur vor den griechischen Göttern. Inhaltlich mutet heute fremd an, dass Medizinprofessoren wie die eigenen Eltern geehrt werden sollten und dass Ärzte die Patienten nicht operieren durften, weil Chirurgen damals eine eigene Berufskategorie waren. Sinnvoll ist jedoch immer noch, dass ärztliche Verordnungen getroffen werden, die dem Kranken nützen und nicht schaden und den Fähigkeiten des Arztes entsprechen.

Aktuell ist auch das Thema, dass ein Arzt einem Patienten im Sinne der aktiven Sterbehilfe kein tödliches Gift geben darf, auch nicht, wenn er darum gebeten wird. Der Arzt durfte Sterbewillige nicht einmal beraten und einer Schwangeren unter keinen Umständen ein Abtreibungsmittel geben, weil Reinheit und ein frommes Leben zur ärztlichen Kunst gehörte. Bei Hausbesuchen durfte kein bewusstes Unrecht geschehen, schon gar nicht eine Übeltat wie geschlechtlicher Missbrauch.

Das Arztgeheimnis mit entsprechender Diskretion wird im hippokratischen Eid auch betont. Am Schluss wird dem Arzt beim Erfüllen des Eides Erfolg versprochen und Ansehen bei allen Menschen für alle Zeit. Aber auch das Gegenteil wird angedroht, wenn der Eid gebrochen wird.

Aktuell macht sich eine Arbeitsgruppe von Ärzten, Philosophen, Ethikern und Ökonomen im Umfeld der FMH Gedanken zu einer neu formulierten Verpflichtung für jeden Arzt der Schweiz.

Heute drohen wirtschaftliche Aspekte ethische Grundsätze in der Medizin zu verdrängen. Ärzte verlieren immer mehr an Achtung, Identität, Selbstvertrauen und persönlichem Ethos. Menschliches Leben wird zunehmend zur Handelsware, worüber Politiker, Krankenkassen und andere Player im Gesundheitswesen entscheiden. Ein neuer Arzteid könnte das ethische ärztliche Denken und Handeln wieder positiv beeinflussen.



Der Alpen-Elvis

Der 30-jährige Österreicher Andreas Gabalier stürmt mit seinem neuen Album die Charts auch hierzulande. Dennoch ist er auf dem Boden geblieben.

SEITE 19

Bleiben Sie tagsüber auf dem Laufenden



Twitter @suedostschweiz



Facebook Südschweiz



Online suedostschweiz.ch

Über die Kanäle der Südschweiz (Twitter, Facebook und Online) sind Sie stets gut informiert und unterhalten.